

## Flotten- und Mobilitätsstrategien ausgewählter deutscher Unternehmen: Gute Beispiele für umfangreiche, umweltorientierte Maßnahmen<sup>1</sup>

### Ambitionierte CO<sub>2</sub>-Zielwerte/Obergrenzen

- SMA Solar Technology AG: Den CO<sub>2</sub>-Ausstoß unserer Betriebsfahrzeuge haben wir in der SMA Fuhrparkordnung auf 120g/km beschränkt.
- FRoSTA AG: Es gibt für die Dienstwagen 4 "Hierarchiestufen". Für jede Stufen gibt es CO<sub>2</sub> Höchstgrenzen, die bei der Bestellung neuer Dienstwagen nicht überschritten werden dürfen. Diese zulässigen Höchstgrenzen sinken von Jahr zu Jahr:  
Vorstand: 2014: max. 150 g/km,..., 2016: max. 128 g/km  
Management: 2014: max. 141 g/km,..., 2016: max. 123 g/km  
Key Account Manager: 2014: max. 124 g/km,..., 2016: max. 113 g/km  
Außendienst: 2014: max. 105 g/km,..., 2016: max. 101 g/km
- Puma SE: Es gibt feste Maximalwerte. Diese erhöhen sich stufenweise von 115 g CO<sub>2</sub>/km maximal im kleinsten Level über 135 g/km bis 150 g/km (Vorstandslevel).
- Deutsche Wohnen AG: Der Ausstoß an CO<sub>2</sub>-Emissionen soll auf unter 100 g/km gesenkt werden.
- Deutsche Telekom AG: Unser Ziel ist es die Normemissionswerte neuer Pkws der gesamten Fahrzeugflotte bis 2015 auf durchschnittlich 110 g/km zu senken.

### An CO<sub>2</sub>-Emissionen, Spritverbrauch oder Motorisierung geknüpftes Bonus-/Malussystem

- RWE AG: Wählt der Mitarbeiter ein Fahrzeug außerhalb Grenzwerte, so muss der Mitarbeiter eine Maluszahlung pro überschrittener Effizienzklasse leisten. Bei Vielfahrern ist eine Überschreitung der Grenzwerte nicht möglich. Entscheidet sich der Mitarbeiter für ein Elektro-Auto als Dienstwagen, dann soll der Mitarbeiter nach der neuen Dienstwagenregelung die Kosten für die Lade-Box zu Hause (inklusive Installationskosten) vergütet bekommen.
- Beiersdorf AG: Es wird "Cash-For-Car" angeboten, um ganz auf einen Firmenwagen zu verzichten.
- Tchibo GmbH: Bei Unterschreitung der jeweils zulässigen CO<sub>2</sub>-Obergrenze wird die maximal mögliche Leasingrate in drei verschiedenen Stufen angehoben. E-Mobile erhalten automatisch die höchstmögliche Leasingrate.

---

<sup>1</sup> Die einzelnen Maßnahmen stellen nur ausgewählte Ausschnitte der jeweiligen Flotten- und Mobilitätsstrategien der Unternehmen dar. Diese Darstellung erhebt daher keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

- Metro AG: "Altersvorsorge statt PS" (Forcierung der Umwandlung von Leasingbudget in Altersvorsorge: Absenkung des Minimum-Investments in Pensionsplan, Absenkung des Minimum Einbehalts bei Verzicht auf Dienstwagen).
- Lufthansa AG: Der Green Fleet-Gedanke spiegelt sich insbesondere in der Treibstoffkostenpauschale wider. Je nach CO<sub>2</sub>-Ausstoß des Fahrzeugs übernimmt der Mitarbeiter einen Anteil der Treibstoffkosten in Form einer Pauschale. Die Fahrzeuge werden hierfür in fünf Gruppen eingeteilt, in denen der Anteil 0% bis 100% beträgt.
- Deutsche Telekom AG: CO<sub>2</sub>-basiertes Auswahlverfahren für die Beschaffung neuer Geschäftsfahrzeuge: Bonus: bei der Wahl eines besonders umweltfreundlichen Fahrzeugs erhält der Nutzer einen den eingesparten Kraftstoffkosten entsprechenden Bonus. Malus: wegen der höheren Mobilitätskosten und der höheren Umweltbelastung müssen Beschäftigte, die sich für ein Fahrzeug mit hohem CO<sub>2</sub>-Ausstoß entscheiden, einen Malus zahlen.

### Dienstfahräder/Radverkehrsförderung

- Deutsche Telekom AG: Pool an Leihfahrrädern in der Bonner Zentrale, seit 2013 ergänzt um 20 Elektrofahrräder, in 2014 wird das Leihrad-Angebot auf 18 Standorte in sechs Städten erweitert. Ab Sommer 2014 werden bundesweit Mitarbeitern Fahrräder und E-Bikes in Form einer Bruttoentgeltumwandlung angeboten.
- Kaiser's Tengelmann GmbH/Tengelmann Warenhandels-gesellschaft: Am einmal monatlich stattfindenden Klimafit-Tag haben die Mitarbeiter die Möglichkeit, in der hauseigenen Autowerkstatt Luft aufzupumpen oder kleinere Reparaturen an ihren Fahrrädern durchführen zu lassen. Ein „Fahrrad-Buddy“ berät interessierte Mitarbeiter zu allen großen und kleinen Fragen, wie sie das Unternehmen sicher und bequem auf zwei Rädern erreichen. In Zusammenarbeit mit dem ADFC wurden Routenvorschläge im Intranet veröffentlicht, wie der Unternehmensstandort auf kürzester oder schönster Strecke aus den umliegenden Städten zu erreichen ist.
- Commerzbank AG: Seit Mai 2014 können Commerzbank-Mitarbeiter Fahrräder, Pedelecs oder andere E-Bikes im Rahmen eines steueroptimierten Modells über die Bank leasen. Mietfahrräder von call-a-bike können von allen Mitarbeitern der Commerzbank AG für Dienstfahrten genutzt werden. 2014 ist darüber hinaus am Sitz der Konzernzentrale in Frankfurt der Einsatz von Mietfahrrädern exklusiv für die Mitarbeiter der Commerzbank AG vorgesehen.
- Boehringer Ingelheim: An unseren deutschen Standorten stehen den Mitarbeitern mehr als 2.000 Dienstfahräder (inkl. überdachten Stellplätzen) zur Verfügung.

### Förderung von ÖPNV- und Bahnfahrten (Jobtickets, Bahncards etc.)

- Bertelsmann SE & Co. KGaA: Möglichkeit der BahnCard 100 anstatt eines Dienstwagens.

- Deutsche Post AG: „Die Miete, die Mitarbeiter für einen PKW Stellplatz in der Garage in Bonn bezahlen, fließt direkt in die Subventionierung der Job Tickets und in den Unterhalt für die Bushaltestelle vor dem Post Tower.
- Puma SE: Die Kosten für entsprechende Abos (z.B. Monatstickets) für den öffentlichen Nahverkehr bei Nutzung für den Arbeitsweg werden zu 100% von PUMA übernommen.
- Wacker Chemie AG: WACKER bietet den Mitarbeitern des Standorts Burghausen seit vielen Jahren einen Buszubringerdienst an, dieser umfasst 56 Linien und deckt einen Radius von rund 50 Kilometer ab. Damit werden täglich ca. 3.500 bis 5.000 Mitarbeiter des Standorts Burghausen sicher und umweltschonend gefahren.

### Sonstiges (wie alternative Antriebe, Fahrertrainings, Mitarbeiterinformation etc.)

- FRoSTA AG: Seit 2011 gibt es eine „Mitfahrdatenbank“ in die alle Firmenwageninhaber ihre Fahrten/Reisen eintragen müssen. Bevor ein Mitarbeiter eine Reise beantragen kann muss er in dieser Datenbank prüfen, ob es eine Mitfahrgelegenheit für ihn gibt. Dieses Tool ist insbesondere für die zahlreichen Reisen zwischen unseren 4 Werken interessant. Früher fuhren oft unkoordiniert mehrere PKW die gleiche Strecke am selben Tag.
- Allianz Deutschland AG: Am größten Standort der Allianz Deutschland in Unterföhring hat die Allianz Deutschland ein CarSharing Pilotprojekt auf den Weg gebracht. Diese Fahrzeuge sind für Dienst- und/oder Privatfahrten nutzbar und haben einem CO<sup>2</sup> Ausstoß von unter 99 g/km. Die CarSharing-Flotte wird in Kürze mit einem Elektrofahrzeug (BMW i3) erweitert.
- Kaiser's Tengelmann GmbH/Tengelmann Warenhandels-gesellschaft: Für alle Dienstwagennutzer wird in diesem Jahr ein ganztägiges Spritspar-Fahrtraining angeboten, das Fahrer zum umweltschonenden Fahren schult.
- Deutsche Bahn AG: In der Mobilitätsrichtlinie werden die Elemente Fahrrad, Nah- und Fernverkehr, Carsharing und der klassische Firmenwagen miteinander verbunden. Berechtigte Führungskräfte erhalten ein entsprechendes Mobilitätsbudget zur Verfügung und können zwischen den einzelnen Bausteinen wählen:
  - Call a Bike, die Fahrradvermietung der Bahn
  - BahnCard 100 zur freien Nutzung auch im privaten Bereich
  - Flinkster, das Carsharing-Angebot der Bahn
  - Klassischer Firmenwagen
- EnBW AG: Aktuell werden ca. 134 Fahrzeuge mit alternativen Antrieben eingesetzt. Der Schwerpunkt liegt bei ca. 61 Erdgasfahrzeugen; aber auch Flüssiggas-, Hybrid-, Elektro- und Wasserstofffahrzeuge sind im Bestand.